

Liederabend

Traudl Schmaderer, Sopran

ist als Konzert- Oratoriums- und Liedsängerin bekannt und konzertierte in Europa, den USA und den Vereinigten Arabischen Emiraten mit unterschiedlichen Dirigenten und Kammermusikpartnern*innen.

Sie erhielt ihre Gesangsausbildung u.a. in München bei Adalbert Kraus und Nurit Herzog-Gorén, in Kassel und im Rahmen von Meisterkursen bei Edith Mathis.

Sie wirkte bei Uraufführungen zeitgenössischer Musik und bei zahlreichen Rundfunk- und CD-Einspielungen mit ihrem breit gefächertem Repertoire mit.

Seit Langem ist sie als Gesangspädagogin tätig, zunächst an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt und seit einigen Jahren auch in Kassel.

Sie ist Initiatorin und künstlerische Leiterin des *Liedfestival Kassel*, das 2020 zum fünften Mal stattfinden wird. (www.liedfestival-kassel.de)

Vera Weht, Klavier

ist in Wolgograd/Russland geboren und lebt seit 1994 in Deutschland. Als Kammermusikerin und Liedbegleiterin führten sie ihre Konzerte mit herausragenden Solisten*innen in das Europäische Ausland, nach Russland und in alle Teile Deutschlands. Mit Rundfunkaufnahmen und Konzertmitschnitten stellte sich die Pianistin einer breiten Öffentlichkeit vor. Sie gibt Meisterkurse für Klavier, Kammermusik und Kunstlied und trat beim Festival Kultursommer Nordhessen, dem Musikfest Kassel, bei den Kammerkonzerten des Staatstheater Kassel und diversen weiteren Konzertreihen auf. Seit 1998 ist Vera Weht Dozentin für Klavier, Kammermusik und Korrepetition an der Musikakademie Kassel „Louis Spohr“. Neben ihrer Konzert- und Lehrtätigkeit widmet sie sich als Vorsitzende des Vereins „Freunde junger Musiker“ der Förderung des musikalisch begabten Nachwuchses.

Das Duo

„Wohltönend, warm und leuchtend der Sopran von Traudl Schmaderer, die nuancenreich ein weites Spektrum von Innigkeit über Dramatik bis Ironie erklingen ließ. Eindrucksvoll auch das sensible, differenzierte, im besten Sinne poetische Klavierspiel von Vera Weht.“

So beschreibt eine der Rezensionen, die das Liedduo in seiner langen künstlerischen Zusammenarbeit erhalten hat, einen Liederabend mit Vertonungen von Mörike-Gedichten beim Liedfestival Kassel 2017.

In vielen gemeinsamen Auftritten hat das Duo seine ihm eigene Intensität in Interpretation und Bühnenpräsenz entwickelt und hat dabei die Lieder bekannter Komponist*innen wie Mozart, Beethoven, Schubert, Robert und Clara Schumann, Liszt, Wolf, Mahler, Strauss zu Gehör gebracht. Aber die Liebe der Künstlerinnen gilt auch weniger bekannten Werken des 19., 20. und 21. Jahrhundert, wie im heutigen Liederabend zu hören sein wird.

Die beiden Musikerinnen freuen sich darauf, noch viele unbekannte „Galaxien“ und „Sterne“ am Liederhimmel zu entdecken, sie für sich zu erobern und ihrem Publikum klingend mitzuteilen!



19. Juni 19.30 Uhr

Liederabend

Traudl Schmaderer, Sopran

Vera Weht, Klavier

„Mein Herz und deine Stimme“

Emilie Zumsteeg (1796-1857)	Des Freundes Wunsch (<i>Text unbekannt</i>) Tröstung (<i>Ungern-Sternberg</i>) Liedchen ohne 'r' (<i>Graf von Thun</i>) Schilflied Nr. 4 (<i>Nikolaus Lenau</i>) Lied (<i>Wilhelm Waiblinger</i>) Sängers Trost (<i>Justinus Kerner</i>)
Martha von Sabinin (1831-1892) aus den 8 Liedern op.1	Mein Herz und deine Stimme (<i>August v.Platen</i>) Das ist ein Brausen und Heulen (<i>Heinrich Heine</i>) Lied (<i>Julius Sturm</i>) Dein Auge (<i>Dilia Helena</i>)
Clara Schumann (1819-1896)	Liebst du um Schönheit, op.12/4 (<i>F. Rückert</i>) Sie liebten sich beide, op.13/2 (<i>Heinrich Heine</i>) Ich stand in dunklen Träumen, op.13/1 (<i>Heine</i>) An einem lichten Morgen ,op.23/2 (<i>H.Rollett</i>)
Pauline Viardot (1821-1910)	Hai luli! (<i>Xavier de Maistre</i>) Les Filles de Cadix (<i>Alfred de Musset</i>)
Pause	
Nadia Boulanger (1887-1979)	Élégie (<i>Albert Samain</i>) Cantique (<i>Maurice Maeterlinck</i>) Soleils chouchants (<i>Paul Verlaine</i>) Chanson (<i>Georges Delaquays</i>) Versailles (<i>Albert Samain</i>)
Henriette Bosmans (1895-1952)	La Chanson des Marins Halés (<i>Paul Fort</i>) Complainte du Petit Cheval blanc (<i>Paul Fort</i>) Les Médisants (<i>Désaugiers</i>) L'Anneau (<i>Fernand Mazade</i>) Chanson (<i>Fernand Mazade</i>) Le Diable dans la Nuit (<i>Paul Fort</i>)

Komponistinnen

Emilie Zumsteeg

Als Tochter des herzoglichen Konzertmeisters der Stuttgarter Hofkapelle und Komponisten Johann Rudolf Zumsteeg – ein Vorbild Franz Schuberts – wurde ihr musikalisches Talent früh gefördert. Ihre Ausbildung in Gesang, Klavier, Generalbass und Partiturspiel befähigte sie bald, sowohl zu komponieren, wie auch als Dirigentin einiger Ensembles Herausragendes zu leisten. Als einzige Frau war sie zudem Mitherausgeberin des „Musikalischen Volksblatts“ in Stuttgart. König Wilhelm I. von Württemberg setzte ihr in Anerkennung ihrer Verdienste 1841 ein jährliches Gehalt aus.

Martha von Sabinin

Zwischen den Eckpfeilern Weimar und Odessa entfaltet sich ihre ungewöhnliche Biografie. Aufgewachsen in ihrem von Literatur und Kunst geprägten gastfreien Elternhaus in Weimar zeichnete sich zunächst eine Karriere der gebürtigen Russin als Pianistin ab. Auch in ihren Liedkompositionen lässt sich der Einfluss ihres berühmten Klavierlehrers, Franz Liszt, nicht verleugnen.

Ab 1860 war sie Erzieherin und Musiklehrerin am Zarenhof in St.Petersburg und zeichnete sich an der Seite der Zarin Maria Alexandrowna durch großes religiöses, karitatives und soziales Engagement aus. Diese Tätigkeit bedeutete das Ende ihrer künstlerischen Laufbahn.

Clara Schumann

Schon Claras Vater Friedrich Wieck sorgte für eine breit gefächerte musikalische Ausbildung der Klaviervirtuosin. Dazu angeregt, nicht nur für Klavier zu komponieren, sondern auch Lieder zu vertonen wurde sie vor allem von ihrem Ehemann Robert Schumann ab dem gemeinsamen „Liederjahr“ 1840.

Pauline Viardot

Die berühmte Mezzosopranistin, geliebt von Gounod und Berlioz, befreundet mit Clara und Robert Schumann, widmete sich nach ihrer aktiven Laufbahn als Opernsängerin dem Unterrichten und Komponieren. Ihre originellen Liedkompositionen sind geprägt vom Stil der Opéra lyrique.

Nadia Boulanger

war eine der berühmtesten Kompositionslehrerinnen des 20. Jahrhunderts. Die Preisträgerin des „Prix de Rome“ in Komposition errang bereits im Alter von 16 Jahren Preise in Orgel und Komposition.

Sie unterrichtete sowohl in Frankreich wie auch in den USA. Zu ihren Schülern*innen zählen so bekannte Namen wie Maurice Ravel, Astor Piazzolla, Aaron Copland, Philip Glass und Leonard Bernstein.

Henriette Bosmans

Wie viele andere Komponistinnen, konnte die Holländerin nicht von ihren Kompositionen leben und verdiente sich ihren Lebensunterhalt als Konzertpianistin und Pädagogin. Stark eingeschränkt in ihrer künstlerischen Tätigkeit wurde sie als Halbjüdin durch das Auftrittsverbot der Nationalsozialisten ab 1941. Ende der 1940er Jahre wurde sie durch ihre letzte Liebe, die Mezzosopranistin Noemie Perugia, neu zum Komponieren inspiriert.